

☁ - Keessteier, Neptun
Beebachtstr. 49
4054 Basel



PRIORITY
PRIORITAIRE



Frau
Barbara Rebucelli
Bühlweg 21
4132 MuttENZ

mumu Archiv Museum MuttENZ

S u t e r Valeria, genannt Wally

wurde am 4. November 1871 in MuttENZ geboren. Im Alter von 11 Jahren wurde sie Vollwaise. Wie es damals üblich war, dürfte die Jugendzeit bei Verwandten oder in einer Pflegefamilie verbracht worden sein. Geistig beschränkt konnte Wally doch die Schule besuchen und lernte zum mindesten schreiben in der deutschen Schrift. Für die spätere Zukunft dürfte aber wohl kaum etwas unternommen worden sein. Körperlich von kleiner Statur, geistig und gehbehindert reichten damals gleichwohl aus zum Dorforiginal. Während vielen Jahren befand sich Wally in der Obhut von Frau Elisa Hunziker-Brüderlin, wohnhaft gewesen im "Alten Rebstock", Kirchplatz Nr. 8. Letztere war zu Hause als Glätterin tätig. Wallys Aufgabe war die Wäsche auszutragen und kleinere Botengänge zu verrichten. Wenn sich etwas nicht in seinem Sinn abgewickelt hat, war Wally mit Schimpfworten durchaus nicht wählerisch. Die Armenpflege bezahlte damals ein Kostgeld von Fr. 2.50 pro Tag. Aus seiner Tätigkeit hatte Wally einen grösseren Bekanntenkreis. Diesen beglückte es zu seinem Geburtstag per Post mit einem besondern Brief, eben geschrieben in deutscher Schrift. Darin teilte es den Leuten mit, sie mögen das Geburtstaggesehen bereit halten und es werde dasselbe eben abholen. Dem Briefträger waren die Briefe nicht unbekannt. So ist es einmal vorgekommen, dass sich Wally bereits eingefunden hat als der Briefträger den Brief eben zustellte. Da ist der Briefträger gar nicht gut weggekommen.

Am 12. August 1935 ist die Kost- und Logisgeberin Frau Hunziker gestorben und Wally musste anschliessend seinen restlichen Lebensabend in der kantonalen Pfrundanstalt in Liestal verbringen wo es am 29. November 1946 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Es soll noch besonders festgehalten werden, dass Frau Hunziker keine gesetzlichen Erben hatte. Sie hat durch letztwillige Verfügung ihre Hinterlassenschaft von Fr. 25'000.-- der Armenkasse verschrieben. In der damaligen Krisenzeit hat dies ein grosser "Zustupf" bedeutet.

MuttENZ, 6. April 1992.

Karl Pfirter-Haller. /

1)

18. 11. 12

Gibte Barbara, Du, Her kauft das neue
Haus bezogen, aber Bockweg in
Mutter! Herzlich wünsche ich Euch
~~alles Gute~~ eine gute Zeit der
Friede, der Goldbesitzer auf
"Weinacker Boden". -

Ist bis, wie über, aber Ausfertigen
von alten Schriftstücken, von denen
ich noch, alles kennen will - ob
dieses Schriftstück bereits bei Euch in
Guthausen registriert ist, - könnte
sehr! Er geht da auch um

Ein kleines Stück des alten Herings
das wir noch in Kinders Bräuer-
weg Heiß. - (Da trieb "unser" auch
mit "Schaberwerk" eine Leinwand). - Voller
schwarze so sehr für einen jungen
Koch, der "weis-was-angeboten hat"
für den Haushalt. So erlebte ich das
5-jähriges Mädchen, die Vallerie auf der
Holzdecke im ersten Stock, gegenüber
stehend und mit seinen "Pausbacken"
umgeben, strahlte... Ruckum
haben sich einige Frauen aus dem

(3)
Heraus - und der backstarkste derer -
schmeckt, und das "leichte" Schmelz -
Spiel zu verfolgen. Dieses Völkchen stellte
seine Sprösslinge auf die Lärche, stieg
da. Es spross hoch, und streckte das
Volk eine eingezeichnetes Foto ent-
gegen! - Vor der Übergabe an Vallerie, liess
sich das Bild bewusst auf dem Boden
fallen. . . Vallerie weinte bitterlich - die
Zuschauer lachten, kicherten, und
ich verzog mich in die Küche und
weinte. . . Auch Emma, unsere treue
Küchenhilfe, folgte mir in die

⁽⁴⁾
Postenwohnung, Sie tröstete mich mit
den Worten, : "so ist's läbe..."
Was hat meine stolze doch damals
für "unmenschliche" Spässe geleistet,
mit z.T. geistig etwas beschränktem,
aber heere Hühnerkollern. "Holl der
Stand die Zeit nicht mehr!! -

Trotzdem, - lass es sich wohl
ergehen auf Meinerer-Rode,
freundschaftlich: Mythos & Co